

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

2006/ 02
24.02.2006



1/3

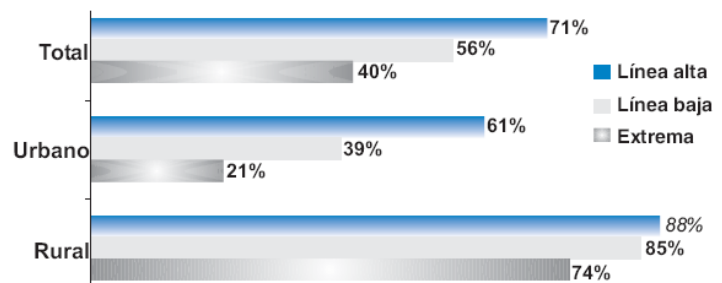
Extreme Armut im ländlichen Raum Boliviens bei 74%. Verbesserte Datengrundlage soll Armutsbekämpfung fördern.

Der Bürger soll über den Verwendungszweck mitbestimmen. Mit dieser zentralen Idee wurden in Bolivien Mitte der 90er Jahre ein Dezentralisierungsprozess eingeleitet, der nicht nur die Demokratie, sondern vor allem die Armutsbekämpfung fördern sollte. Hauptziel war es, durch Umverteilungsmechanismen öffentlicher Ressourcen und dem Prinzip der Bürgerbeteiligung (*Participación Popular*), die extrem hohen Einkommensunterschiede und die ländliche Armut zu senken. Die Einbeziehung der lokalen Regierungen in die Politik der Armutsbekämpfung wurde unter anderem durch Mittel aus der Entschuldungsinitiative (HIPC) gespeist.

Wie eine aktuelle Studie vom staatlichen Forschungseinheit für Wirtschafts- und Sozialpolitik UDAPE (*Unidad de Análisis de Políticas Sociales y Económicas*) zeigt, sind die Stadt-Land Gegensätze und die Einkommensunterschiede nach wie vor enorm hoch. Die Kombination aus extremer Armut und Ungleichheit ist eines der herausstechenden Merkmale der bolivianischen Wirtschaft und zugleich eine der bestimmenden Gründe für geringe Wachstumsraten, so die Autoren der Studie¹. Je nach Definition der Armutsgrenze sind 56 bis 71% der bolivianischen Bevölkerung als arm zu bezeichnen (vgl. Abb. 1). Die Ausgaben von 40% der Bevölkerung liegen unterhalb der eigentlichen Kosten für den Lebensunterhalt, gemessen an einem Lebensmittel-Warenkorb in Bolivien. Dieser Anteil konzentriert sich vor allem auf den ländlichen Raum, wo dies auf 74% zutrifft, in 15 Municipien sogar auf mindestens 95% der Bevölkerung. Damit sind die Raten extremer Armut im ländlichen Raum mehr als dreimal so hoch wie im städtischen (vgl. Abb. 1, 2 und Karte 1 auf Seite drei).

FIGURA 1

BOLIVIA: INCIDENCIA DE POBREZA (FGTO) POR ÁREA Y LÍNEA DE POBREZA, 2001



Fuente: Censo 2001 y ECHs 1999-2001

Abb. 1: Verteilung von Armut 2001 im städtischen (*urbano*) und ländlichen (*rural*) Raum sowie insgesamt (*total*).

Die Bestimmung der Armutsgrenze in der Studie basiert auf dem Verhältnis der Ausgaben für Lebensmittel zu den Gesamtausgaben. Die Grenze extremer Armut in der Studie wird also durch die Kosten, die einem Lebensmittel-Warenkorb in Bolivien entsprechen, definiert, um so die Kapazität, Vermögen und

¹ vgl. hierzu auch die neue Weltbankstudie „Poverty Reduction and Growth: Virtuous and Vicious Circles“, www.worldbank.org

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schluesselinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo. Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

2006/ 02
24.02.2006



2/3

Dienstleistungen zu erwerben, mit zu erfassen. Liegen die Ausgaben einer Person unter den Kosten für den Warenkorb, so bedeutet dies, dass diese Person unter der extremen Armutsgrenze liegt. Zusätzliche Ausgaben, die nicht für Lebensmittel getätigt werden, sondern zur Deckung anderer Grundbedürfnisse, bestimmen eine „untere“ (*línea baja*) und „obere Grenze“ (*línea alta*) von Armut (vgl. Abb. 1 u. 2). Zur Erfassung von Armut kombiniert die Studie Ausgaben für den Konsum mit Ergebnissen aus der Volkszählung 2001 und Haushaltsumfragen zwischen 1999 und 2001 und schlüsselt diese für die verschiedenen Regionen auf.

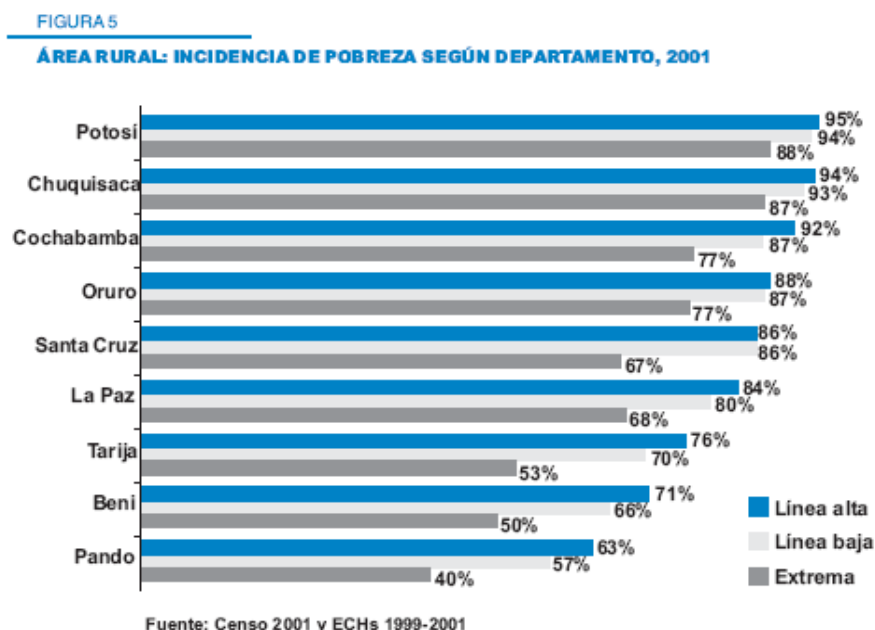


Abb. 2: Verteilung von Armut im ländlichen Raum nach Departamenten, 2001.

Die verbesserte Datengrundlage soll vor dem Hintergrund des nationalen Dezentralisierungsprozesses und staatlicher Investitionen insgesamt zu einer genaueren Identifizierung der ärmsten Regionen, Departements und Munizipien sowie deren physischer und sozialer Infrastruktur beitragen. Von dieser exakteren Bestimmung ärmster Bevölkerungsschichten versprechen sich die Autoren eine bessere Kanalisierung von Mitteln und somit eine Erhöhung der Wirkung von Sozialprogrammen.

Die Studie wurde von UDAPE in Zusammenarbeit mit dem nationalen Statistikinstitut INE (Instituto Nacional de Estadística de Bolivia) und der Weltbank erstellt. Sie enthält eine Reihe weiterer Karten und Graphiken und kann unter den folgenden Adressen eingesehen werden:

UDAPE (2006): Pobreza y Desigualdad en Municipios de Bolivia: Estimación del gasto combinado el Censo 2001 y las encuestas de hogares. Segunda Edición, La Paz, Bolivia.

<http://www.udape.gov.bo/revista/pobrezaydesigualdad%202006.pdf>

<http://www.ine.gov.bo/pdf/PDF2006/PobrezaDesigualdadMunicipios.pdf>

Britta Horstmann - Schlüssel Info Bolivien - Programm Acceso Público der Fundación Pueblo/ Dorfstiftung

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schluesselinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo. Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

Schlüssel Info Bolivien

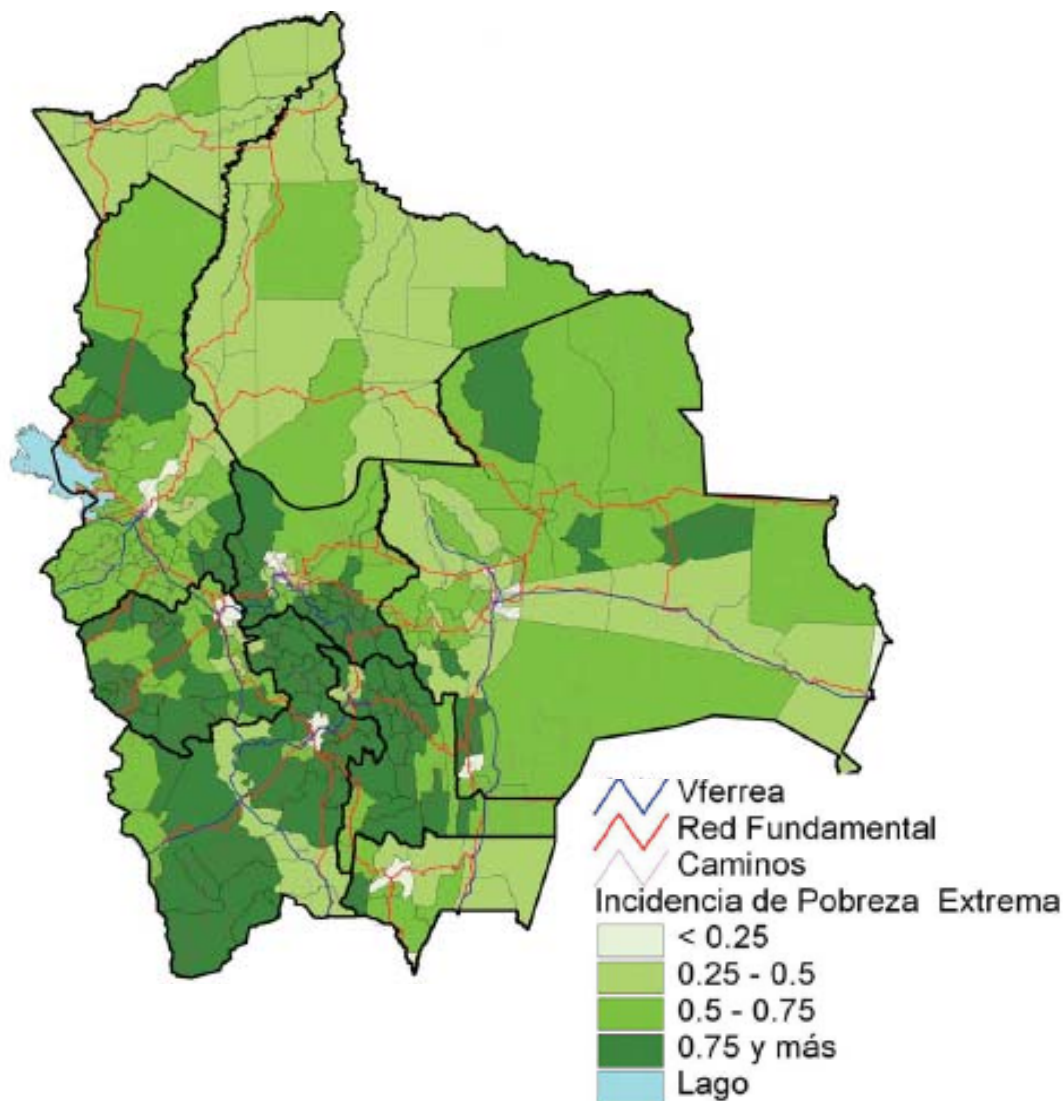
Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

2006/ 02
24.02.2006



3/3

INCIDENCIA DE POBREZA EXTREMA 2001 (MEDIDA POR CONSUMO)



Karte 1: Verteilung extremer Armut 2001 (gemessen am Konsum). Die extreme Armut konzentriert sich in den Regionen Altiplano und Valle. Diese Regionen weisen in anderen Karten der Studie ebenfalls eine extrem hohe Analphabetenrate und geringe Schulbildung auf.

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schluesselinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo.
Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.